



## Innung für Kälte-Klima-Technik Dortmund setzt auf Fairness

Natürlich war es auch in Dortmund erklärte Absicht engagierter VDKF-Mitglieder bzw. deren Landesfunktions-träger, den BIV-Vorstand zur Rücknahme seiner Entscheidung auf Mitwirkung im Messebeirat Chillventa aufzufordern. Hierbei bestimmte dann aber doch die Fairness den Umgang miteinander.

Zur Mitgliederversammlung hatte die Innung für Kälte-Klima-Technik im Handwerkskammerbezirk Dortmund für den Spätnachmittag des 16. November in das Haus Overkamp nach Dortmund eingeladen. Knapp 20 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, hierzu zählten auch Reinhard Jeschkeit, Vizepräsident des VDKF, sowie Wolfgang Zaremski, stv. VDKF-Landesvorsitzender Westfalen; beide zugleich aber auch Innungsmitglieder.

Obermeister Paul Woste gab einen kurzen Bericht über das zurückliegende Innungsgeschehen, der aufzeigte, dass die kollegiale Gemeinschaft im Bereich der Handwerkskammer Dortmund auch gelebt wird. Hieran hat sicherlich auch Helmut Klasen seinen Anteil, regelt er doch als stellvertretender Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Dana Helms routiniert die Innungsgeschäfte.

Dies drückte sich dann auch bei der Vorlage der Jahresrechnung 2005 aus, die auswies, dass abzüglich der Kosten für die Geschäftsführung und Abführungen an den BIV ein größerer Teil der Mitgliedsbeiträge in die Aus- und Fortbildung, aber auch in die Meisterprüfungsvorbereitung einfließt. So gab es dann einen einmütigen Beschluss auf Annahme.

### Referate mit zeitaktuellen Informationen

Viele Innungsveranstaltungen sind dazu geeignet, den Mitgliedern zeitnahe und betrieblich wichtige Informationen zu vermitteln. In einem ersten Vortrag referierte Beate Publick, Fachanwältin für Arbeitsrecht, über die betrieblichen Fallstricke, die das neue **Gleichbehandlungsgesetz** als Umsetzung einer EU-Richtlinie beinhaltet. Es ist jedem Betriebsinhaber nur anzuraten, sich hiermit intensiver zu befassen, um die darin auch für mittelständische Unternehmen enthaltenen Auswirkungen zu kennen bzw. deren Kenntnis dazu beitragen kann, Risiken zu mindern oder Ersatzansprüche zu vermeiden. Die Rede ist hier von vielen Fallstricken, die sich im Zusammenhang mit der Mitarbeiterbewerbung bzw. aus einem Einstellungsgespräch ergeben können.

Ein zweiter Vortrag behandelte das Thema Altersvorsorge von Arbeitnehmern, hier stellten Wirtschafts- und Investmentberater Hans-Günther Philipp und Steuerberater Woiske das Rentenmodell **ZeitWertKonto** vor, das nicht nur für Arbeitnehmer, sondern auch für Arbeitgeber gleichermaßen Vorteile bieten kann.

Die Nutzung von Zeitwertkonten dient einer finanziellen Altersvorsorge, die von Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam getroffen wird, in die monatlich ein vereinbarter lohnsteuerpflichtiger Betrag einfließt und bis zur Fälligkeit steuerfrei behandelt wird. Es wurden durch die Referenten hierzu Möglichkeiten vorgestellt, die bis zu 50% mehr Rendite erbringen können. Für den Arbeitgeber erzielt die Anwendung eine Liquiditätssteigerung aus Verbesserung des Cash-Flow durch



Innungsversammlung am 16. November in Dortmund mit knapp 20 Teilnehmern, durch Obermeister Paul Woste geleitet

Ersparnis bei der Gewerbe- und ggf. Körperschaftssteuer; aber auch eine Reduzierung von Personalkosten bei Vorruhestandsregelungen.

### IKK 2008 – Ausstellerkreis Chillventa

Auch in dieser Innungsversammlung stellte sich heraus, dass der Beurteilungs-Kennnistand über die Hintergründe der gegenwärtigen VDKF-BIV-Dissonanz auf unzureichenden Informationen beruht. Stellvertretender Obermeister Heribert Baumeister – zugleich BIV-Vorstandsmitglied – stellte die auf der Obermeisterkonferenz am 9. November in Neustadt (Thüringen) vorgetragenen Ursachen für das inzwischen zerrissene Tisch Tuch zwischen der NürnbergMesse und dem VDKF/der IKK GmbH anhand von Fakten mit einem stichpunktartigen Powerpoint-Vortrag übersichtlich dar. Hierzu einige Auszüge und Fakten:

#### IKK 2003 Hannover

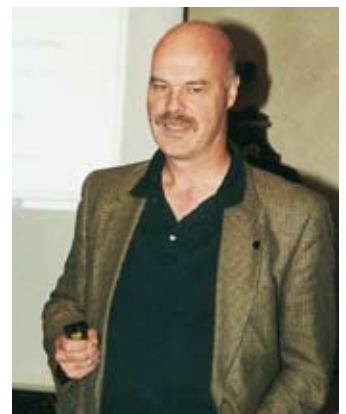
- Erstmals fast ohne Wärmetauscherhersteller, diese hatten sich für einen 2-Jahres-Rhythmus entschieden.
- Gespräch auf dem VDKF-Messestand zwischen dem VDKF und etwa 15 Ausstellern aus Fachhandel und Industrie mit unbefriedigendem Ausgang. Mögliche Konsequenz: Eine spezielle Messe für den deutschen Kälteanlagenbauer.

#### IKK 2005 Hannover

- Wieder fast ohne Wärmetauscherhersteller, ohne europäische Verdichterhersteller, fast ohne den deutschen Fachgroßhandel. Das Ziel eines 2-Jahres-Rhythmus manifestiert sich.
- Ergebnis: Besucherzahl unter 14000 (Nürnberg 2004 mehr als 28000), vermietbare Ausstellerfläche für 2007 > 5000 m<sup>2</sup>, geschlossener Rücktritt des Ausstellerbeirats.

#### Das Jahr 2006

- Gespräche des VDKF mit fünf Ausstellern (Bitzer, Bock, Danfoss, Fischer, Güntner).
- Gründung der „Ausstellerinitiative pro IKK“ mit einer auch in KK 5/2006 veröffent-



Fakten: Stv. OM Heribert Baumeister erläutert die auf der Obermeistertagung in Neustadt (9. November) zur Messthematik dargestellten Informationen und Fakten



Ein nachdenklicher Obermeister Paul Woste setzt auf Fairness

lichten Resolution mit der Aussage „Nürnberg soll Messestandort bleiben“!

- Nach dem Scheitern aller Verhandlungen getroffene Entscheidung des VDKF/der IKK GmbH für den IKK 2008-Standort Stuttgart. Umwandlung der Ausstellerinitiative in den „Ausstellerkreis Chillventa“. Bis zu 64 Aussteller schließen sich an. Fast zeitgleich Gründung der Messe „Chillventa“, die erstmalig vom 15. bis 17.10.2008 in Nürnberg ausgerichtet werden wird.

### Einflüsse und Ergebnisse im Vertragspoker

#### IKK 2005

- Verschiebung der Messe IKK von Oktober in den November, Verlagerung der Hallen 11 und 12 auf die neue Halle 27.
- Vom VDKF angestrebte Veränderung, NürnbergMesse richtet nur noch die IKK in Nürnberg aus, die Deutsche Messe Hannover ist alleiniger Ausrichter in Hannover.

#### Vertragsverlängerung oder Kündigung?

- Beide Vertragsparteien wollten den Vertrag zum Ende der IKK 2006 kündigen; unsägliches monatelanges Taktieren „wer kündigt zuerst?“
- NürnbergMesse kündigt den Vertrag fristgerecht und wird der „Buhmann“. NürnbergMesse hat für den Fall des

Scheiterns neuer Verhandlungen über eine weitere Kooperation ein Alternativkonzept parat.

#### Vertragsangebot der NürnbergMesse an den VDKF „pro IKK“

- Alleiniger Veranstalter ist die NürnbergMesse; abschließlicher Messestandort ist Nürnberg.
- IKK findet nur alle 2 Jahre statt, daher keine weitere IKK in den Zwischenjahren in Deutschland.
- NürnbergMesse beteiligt sich an einer drohenden Pönale durch die Deutsche Messe Hannover, da mit dieser noch eine Vertragsdauer für 2007 und 2009 besteht.
- Übergangsjahr 2008: Der bisherige Vertrag (IKK GmbH ist alleiniger Veranstalter, NürnbergMesse der Organisator) wird noch einmal gelebt.
- Ab 2010 erhält der VDKF/die IKK GmbH als Markeninhaber 35% der Erlöse aus vermieteter Fläche. Dies würde auf der Basis der IKK 2006 in etwa bedeuten:  $34\,000\text{ m}^2 \times 165,00\text{ Euro} \times 35\% = 1963\,500\text{ Euro}$  ohne Abzüge von bisher geleisteten eigenen Aufwendungen!!!

Die hier nur auszugsweise wiedergegebenen Fakten und daran anschließende Diskussionselemente wurden in Dortmund mit ähnlichen Aussagen und Vorwürfen, wie am 4. November in Görlitz geäußert, durch VDKF-Vizepräsident zurückgewiesen oder relativiert. Parallel wurde versucht, den BIV-Vorstand – speziell Bundesinnungsmeister Walter F. Specht – eine Mitverantwortung an dem nun eingetretenen Schaden zuzuweisen. Trotz einer auch von Reinhard Jeschkeit unterschriebenen Klageankündigung an Walter F. Specht dürfte der von „anderen“ verursachte „Schlamassel“ kaum noch umkehrbar sein.

„Wir sind eine Innung, wir möchten uns auch nachher in die Augen schauen können“, mit diesem Bekenntnis schloss dann die Versammlung. P. W.